

Einladung

Am 8. Dezember 2003 beginnen wir,
der Chor des Städtischen Musikvereins Bünde,
mit den Proben für „Elias“ von
Felix Mendelssohn-Bartholdy
Die Aufführung ist am 10. Mai 2004 in Bünde.

Männer und Frauen, junge und alte,
die gerne mitsingen möchten, sind herzlich willkommen.
Wir proben montags von 20 - 22 Uhr im Bonhoeffer-Haus.



Wer noch unentschlossen ist, sollte am
dritten Advent, dem 14. Dezember, um 17 Uhr
bei uns in der Laurentius-Kirche vorbeischaun.

Unter dem Motto

Sing mit uns!

gestalten wir ein kleines besinnliches Weihnachtskonzert
zum Zuhören und Mitsingen.

Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Der Eintritt ist frei.

Informationen unter Tel. 0 52 23/7 16 00

Weihnachtsoratorium

Camille Saint-Saëns
für Soli, Chor und Orchester

Danse sacrée et Danse profane

Claude Debussy
für Solo-Harfe und Streichorchester

Il est né, le divin Enfant

arr. J. Peter Koene
für Soli, Chor und Orchester

Krönungsmesse

W.-A. Mozart
für Soli, Chor und Orchester



Sonntag
30. November 2003
18.00 Uhr
Stadtgarten Bünde

Veranstalter: Kulturbüro der Stadt Bünde

Armita Nikdin - Sopran

Olivia Vermeulen- Mezzosopran

Ivonne Fuchs - Alt

Clemens Löschmann - Tenor

Hans Lydmann - Bariton

Mirjam Schröder - Harfe

Chor des Städtischen Musikvereins Bünde

Schulchor des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums
(Leitung: Kerstin Thomas)

Schülerinnen des Markt-Gymnasiums

Detmolder Kammerorchester

Leitung:
David Marlow

Entwurf und Druck:

prostdruck Bünde, Spradow - 0 52 23/7 16 00
www.prostdruck-buende.de - prostdruck@t-online.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Musikvereins!

Advent - Weihnachten - was ist nicht schon alles zu diesem Thema gesagt, geschrieben, gepredigt, philosophiert, komponiert worden. Sicher ist dies eins der subjektivsten Zeitpunkte im Leben eines jeden, voller Assoziationen, Emotionen, Erinnerungen - positive und manchmal auch negative. Gerade deshalb erlaube ich mir, mich bei diesem Konzert einmal subjektiv an Sie zu wenden. Für mich war eine der wichtigsten Seiten von Weihnachten immer auch: Neuanfang, Aufbruch. In diesem Sinne ist auch unser diesjähriges Adventskonzert zu verstehen. Einerseits, was die Programmwahl betrifft, aber auch, was unsere Mitwirkenden angeht.

Inhaltlich kreisen das „Weihnachtsoratorium“ von Saint-Saëns, das Arrangement „Il est né, le divin Enfant“ um Geburt Jesu und Neubeginn, aber auch die „Krönungsmesse“, die zu einem anderen Anlass komponiert wurde, ist so voller Frische und Freude, dass sie in diesem Sinne wunderbar die Idee von Weihnachten widerspiegelt. „Danse sacrée“ und „Danse profane“ - vom Charakter sicher mehr zu der besinnlichen Seite von Weihnachten passend - sind in einem anderen Sinne Neuanfang: Mit diesem Stück hat die Firma Pleyel, versucht neue Wege in der Harfenentwicklung zu gehen. Dass diese Entwicklung nicht in die erwartete Richtung gegangen ist, gehört sicher auch zum Wagnis Neuanfang dazu. Dafür hat uns Debussy eine Perle der Harfenliteratur hinterlassen.

Doch auch die Besetzung unseres Konzertes spiegelt die Idee Aufbruch wider. Besonders froh bin ich, dass wir Ihnen dieses Mal eine Uraufführung präsentieren können. Mit J. Peter Koene haben wir einen jungen Komponisten gewinnen können, der uns ein Stück quasi „auf den Leib“ geschrieben hat. „Il est né, le divin Enfant.“ - ein Arrangement, bzw. eine Verfremdung des gleichnamigen Weihnachtsliedes - ist für die gleiche Besetzung geschrieben, wie Saint-Saëns. Der einzige Wehrmutstropfen: das Stück ist kurz. Aber vielleicht wird dies ja nicht die letzte Uraufführung...

Bei diesem Konzert arbeiten wir auch wieder mit den Schulchören des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums und des Marktgymsiums zusammen. Als Chor sind wir uns unserer ganz besonderen Verantwortung bewusst, junge Menschen zum Singen zu animieren. Die Zusammenarbeit sehen wir als Bereicherung und Unterstützung des Musikvereins, aber auch als Chance für die SchülerInnen bei großen Werken mitzuwirken. Nicht zuletzt arbeiten wir diesmal mit dem Detmolder Kammerorchester zusammen. Ein Ensemble aus professionellen aber jungen Musikern. Einigen von Ihnen wird das Ensemble aus der Reihe „Podium junger Solisten“ der NWD-Philharmonie bekannt sein, in der das Orchester auch bereits Konzerte übernommen hat.

Zum Schluss möchte ich mich persönlich bei Ihnen für meine Zeit in Bünde bedanken. Sie haben sich offen gezeigt, für so außergewöhnliche Werke, wie „The Dream of Gerontius“ von Elgar. Sie haben Ihre Neugier „was der Chor denn so macht“, wie zuletzt bei dem „Offenen Singen“ auf dem Bänder Geschichtsfest, gezeigt. Ich war immer erstaunt, dass der Chor immer überall mitmacht, auch bei waghalsigen Projekten wie „Dream of Gerontius“, und ich freue mich, dass der Chor einen ausgeprägten Gemeinschaftssinn zeigt: Einerseits auf unseren Chorwochenenden, aber auch was die Aufnahme neuer Mitglieder angeht.

Wie Sie wissen, ist dies mein letztes Konzert in Bünde, aber ich glaube, dass der Chor mit Knud Jansen einen ausgesprochen fähigen und ebenso jungen Nachfolger gefunden hat. In diesem Sinn ist und bleibt dieses Konzert ein Neuanfang und ich wünsche mir, dass Sie als Publikum den Chor dabei kritisch aber hoffentlich auch freudvoll unterstützen!

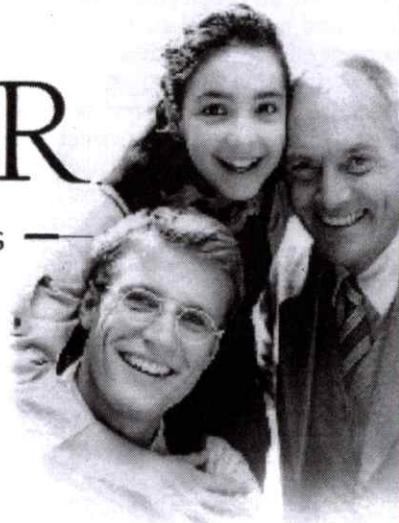
Herzlichst
Ihr David Marlow



SEILER

— Flügel und Pianos —

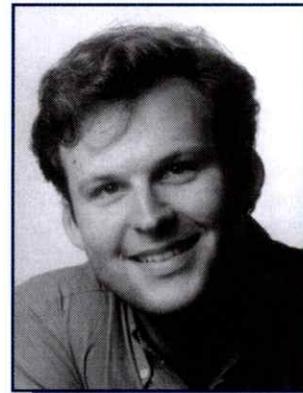
*Keine Frage
des Alters.*



**Pianohaus
J•WERNER
Klavierbaumeister
Bünde - Wilhelmstr. 70
Tel:05223-14872**



DAVID MARLOW Dirigent



David Marlow ist seit Dezember 2001 der künstlerische Leiter des Städtischen Musikvereins Bünde. In England geboren, erhielt er mit sechs Jahren seinen ersten Klavierunterricht. Von 1998 bis Anfang 2003 studierte er an der Hochschule für Musik Detmold Dirigieren bei Prof. Karl-Heinz Bloemeke und Klavier bei Prof. Edmundo Lasheras. Er engagiert sich viel für Neue Musik und nahm an diversen internationalen Dirigierkursen teil. Bis Ende 2001 leitete er den Chor der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford.

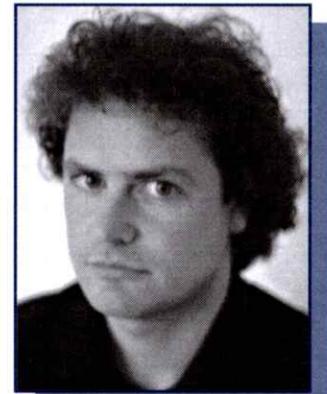
David Marlow wirkte als Korrepetitor und Dirigent bereits bei vielen Opernproduktionen mit. Zuletzt bei „Suor Angelica“ als Dirigent und bei „Der Fliegende Holländer“ als Korrepetitor in einer Produktion des Stadttheaters Minden. Im vergangenen Jahr war er Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes. Seit dem 1. September 2003 ist er als Solokorrepetitor mit Dirigierpflichtung am Stadttheater Aachen engagiert. Dies bedeutet leider die Beendigung der Leitung des Städtischen Musikvereins Bünde mit diesem Konzert.

Knud Jansen studierte zunächst Schulmusik und Germanistik an der Hochschule für Musik Detmold mit Hauptfach Orgel und dem künstlerischen Schwerpunkt Chor- und Orchesterleitung bei Prof. J. Harder. Nach Abschluss des Exams im Jahre 2001 studierte er in der Dirigierklasse von Prof. Karl-Heinz Bloemeke mit Hauptfach Klavier.

Im Rahmen des Studiums arbeitete er bereits zusammen mit der Nordwestdeutschen Philharmonie, dem Orchester des Landestheaters Detmold und dem Orchester des Nordharzer Städtebundtheaters Halberstadt. Darüber hinaus nahm er an mehreren Dirigierkursen u.a. von Sylvain Cambreling teil. Er ist Leiter der Orchester-Gesellschaft Detmold (OGD).

Seit September 2003 hat Herr Jansen einen Teil der Probenarbeit für Herrn Marlow übernommen, der bedingt durch sein Engagement in Aachen, nicht mehr regelmäßig in Bünde sein konnte. Nach diesem Konzert wird Herr Jansen die Nachfolge von Herrn Marlow als künstlerischer Leiter des Städtischen Musikvereins Bünde antreten.

KNUD JANSEN Dirigent





Hindenburgstraße 42
32257 Bünde

Telefon 0 52 23/1 04 94

Öffnungszeiten:
Di.-Sa. 19-24 Uhr

Stilvolles Ambiente, ausgewählte Speisen und Getränke sind für unser Haus eine Selbstverständlichkeit. Zusätzlich zu unserer Karte bieten wir Ihnen Spezialitäten aus den Anbaugebieten und der westfälischen Küche.

Nach wie vor beliebt: **Fondue am Kamin**

Wir stehen Ihnen auch an unseren Ruhetagen für Ihre Familienfeier zur Verfügung, Konfirmationssessen, Geburtstage und andere Anlässe.

Bei geschlossenen Gesellschaften können auch die Biertrinker auf ihre Kosten kommen.

Alle offen ausgeschenktene Weine sowie weiter ausgewählte Flaschenweine können Sie auch zum Genuss außerhalb unseres Hauses erwerben.



ARMITA NIKDIN, Sopran

Die Sopranistin Armita Nikdin ist persischer Abstammung und wuchs in Norddeutschland auf. Sie begann mit fünf Jahren im Kinderchor zu singen und genoss in ihrer Jugend eine umfassende musikalische Grundausbildung. Vor ihrem Gesangstudium an der Musikhochschule Detmold bei Mechthild Böhme studierte sie zunächst an der Universität Hamburg Musikwissenschaft und Italienisch. Bereits während ihres Gesangstudiums erhielt sie mehrere Preise und Stipendien bei verschiedenen Wettbewerben. Studienaufenthalte in Italien und Japan und Meisterkurse u.a. bei Cecilia Bartoli, Prof. Uwe Heilmann, Prof. Nina Stano und Kurt Widmer ergänzten ihr Studium.

Sie gastiert bei Oratorienkonzerten und mit Liederabenden im In- und Ausland. Die Künstlerin ist außerdem als Dipl.-Gesangspädagogin sehr aktiv und bringt viele Menschen in Einzel- und Gruppenarbeit zum Singen.



OLIVIA VERMEULEN, Mezzosopran

Olivia Vermeulen wurde 1978 in den Niederlanden geboren. Sie begann ihre Gesangsausbildung 1997 bei Caren van Oijen in Arnhem und ihr Gesangstudium im Sommer 2000 bei Mechthild Böhme an der Musikhochschule Detmold. Im September dieses Jahres wechselte sie an die Universität der Künste Berlin zu Prof. Julie Kaufmann. Sie wirkte bei verschiedenen Bühnenproduktionen und Konzerten mit, u.a. beim Detmolder Kammerorchester und 2001 bei den Salzburger Festspielen im Arnold-Schönberg-Chor. Ihre Konzerttätigkeit führte sie ins Ausland nach

Großbritannien, Frankreich und in die Niederlande. Sie war Stipendiatin eines Meisterkurses bei Andreas Scholl, und besuchte Kurse für Gesang bei Thomas Quasthoff und Juliane Banse. In der Spielzeit 2002-2003 gastierte sie am Stadttheater Bielefeld in Mozarts Zauberflöte. Im Oktober 2003 wirkte Olivia Vermeulen in der ersten Opernproduktion des neu eröffneten Sommertheaters in Detmold mit, wo sie die Rolle des Amor in Glucks ‚Orfeo ed Euridice‘ sang.



IVONNE FUCHS, Alt

Die Altistin Ivonne Fuchs wurde in Burg bei Magdeburg geboren und erhielt ihre erste musikalische Ausbildung am Landesgymnasium für Musik in Wernigerode. Sie studierte Schulmusik an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar und Gesang an der Musikhochschule Detmold bei Heiner Eckels. Derzeit wird sie in Hamburg von Ulla Groenewold betreut. Der Schwerpunkt ihrer sängerischen Arbeit liegt im Konzert- und Oratorienbereich, wo sie bereits mit vielen namhaften Dirigenten arbeitete. Ihre Konzerttätigkeit im In- und Ausland führte sie unter anderem auf Festivals

wie das Bachfest Leipzig, Academie Musicale du Saintes, Festtage Alter Musik Utrecht und Europäisches Musikfest Stuttgart sowie auf Konzertreisen nach Japan, Frankreich, Spanien, Belgien, Luxemburg, die Niederlande und in die Schweiz.

Daneben konzentriert sich die junge Sängerin auch auf das romantische Liedrepertoire, insbesondere auf zeitgenössische Komponisten. Ihr Operndebüt gab Ivonne Fuchs im April 2003 als Romeo in Bellinis „I Capuleti e i Montecchi“.

prostdruck
stempelprost

Wir bieten Ihnen
Exklusives zum
kleinen Preis

Gläser, Vasen
Windlichter

Gravurkarten
nach Ihren Wünschen

fast jedes Motiv
möglich

Braunsberger Straße 8 · 32257 Bünde-Spradow · Tel. 0 52 23/7 16 00 · Fax 7 56 21
prostdruck@t-online.de · www.prostdruck-buende.de

BLUMEN
UND MEHR

Blumen
Niederfranke

Klusstraße 22
32257 Bünde (Dünne)

Tel.
05223
42790



CLEMENS LÖSCHMANN, Tenor

Der in Berlin geborene Tenor Clemens-C. Löschmann wurde an der Hochschule der Künste Berlin von Professor Johannes Hoefflin ausgebildet und hat in den Meisterklassen der Professoren Aribert Reimann und Dietrich Fischer-Dieskau studiert. Er war Stipendiat der Gotthard-Schierse-Stiftung, der Komischen Oper Berlin und der Richard-Wagner-Stipendienstiftung. Im Opernbereich war er an zahlreichen Produktionen verschiedener Opernhäuser und freier Gruppen u.a. in Berlin, Hamburg, Zürich und London beteiligt, darunter an mehreren Uraufführungen. Er war festes Ensemblemitglied am Opernhaus Bremen und singt als Gast an der Komischen Oper Berlin, der Oper Frankfurt/M., dem Royal Opera House Covent Garden und dem Teatro Carlo Felice, Genua. Im Oratorien- und Konzertfach ist Clemens Löschmann für alle großen Partien seines Faches sowohl im klassischen als auch im zeitgenössischen Repertoire ein international gefragter Solist. Einen besonderen Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit bilden die Evangelisten- und Tenorpartien in den Bach'schen Oratorien und Kantaten. Produktionen und Mitschnitte von Opern, Konzerten und Liederabenden dokumentieren das breite Spektrum seiner sängerischen Tätigkeit. Mit dem Städtischen Musikverein Bünde konzertierte er erstmals im Jahr 1996.



HANS LYDMANN, Bariton

Nach seinem Studium an der Sibelius-Akademie in Helsinki wurde der lyrische Bariton Hans Lydmann an das Opernstudio der Finnischen Nationaloper engagiert. Er debütierte dort als Morales in „Carmen“. Zwei Jahre später übernahm er sein erstes Festengagement als Solist an der Deutschen Oper am Rhein, Düsseldorf-Duisburg, wo er sich vor allem als Mozart-Interpret einen Namen machte. Im Herbst 2000 wechselte er ans Theater Aachen. Seit 1996 ist Hans Lydmann regelmäßig beim Opernfestival in Savonlinna zu Gast, weitere Gastauftritte führten ihn nach Russland, Frankreich und Italien. Sein Repertoire umfasst unter anderem die Partie des Papageno (Die Zauberflöte), Nardo (La finta giardiniera), Guglielmo (Cosi fan tutte) oder auch Dandini (La Cenerentola). Lydmann wirkte bei mehreren CD-Aufnahmen mit, so interpretierte er unter anderem die Titelpartie in „Daniel Hjort“ von Selim Palmgren.



MIRJAM SCHRÖDER, Harfe

Gerade 25 Jahre alt ist die Harfenistin Mirjam Schröder. Bereits im Alter von vier Jahren nahm sie ersten Klavierunterricht bei ihren Eltern. Mit elf hat sie ihre Liebe für die Harfe entdeckt. 1996 führte sie ihr Studium zunächst an das Koninklijk Conservatorium Brüssel. Seit 1998 ist die Musikhochschule Detmold für die gebürtige Karlsruherin die künstlerische Heimat. Dort studiert sie bei Frau Prof. Godelieve Schrama. Im Januar dieses Jahres legte Mirjam Schröder ihre künstlerische Diplomprüfung im Fach Harfe solo ab und arbeitet nunmehr auf ihr Konzertexamen hin. Die Künstlerin ist mit einer Vielzahl nationaler und internationaler Preise dekoriert. Mit 15 Jahren gewann sie den 1. Preis beim 1. Deutschen Salvi-Harfenwettbewerb. 1995 folgte der 1. Bundespreis bei "Jugend musiziert". Jüngste Auszeichnung war im vergangenen Jahr der 1. Preis beim internationalen Harfenwettbewerb "Arpista Ludovico" in Madrid.



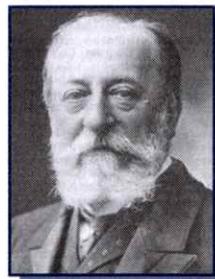
**WOLFGANG
AMADEUS
MOZART**
1756 - 1791

Mozart lebte und starb in einer Zeit, in der Komponisten Musik auf Bestellung schrieben, und die Liebe und Ehrfurcht, die Musiker und Musikliebhaber heutzutage seiner Musik entgegenbringen, würde ihn vielleicht überraschen. Er wurde am 27. Januar 1756 in Salzburg geboren und zeigte schon früh ein außerordentliches musikalisches Talent. Sein Vater Leopold, ein bekannter Geiger, gab Wolfgang und seiner älteren Schwester eine gründliche musikalische Ausbildung und unternahm mit den Kindern Tourneen an die Höfe Europas. Leopolds Wunsch, seinen Sohn als Kapellmeister des Salzburger Erzbischofs fest etabliert zu sehen, erfüllte sich nicht, denn mit 25 ging Wolfgang, der den Salzburger Provinzialismus verachtete, als freischaffender Komponist nach Wien. Er hatte bereits hunderte Kompositionen in allen Gattungen geschrieben, darunter mehrere Meisterwerke, aber im folgenden Jahrzehnt schuf er einige seiner hervorragendsten, psychologisch differenziertesten und tiefgründigsten Werke: die Opern „Figaros Hochzeit“, „Don Giovanni“, „Cosi fan tutte“ und „Die Zauberflöte“ sowie eine Reihe von Instrumentalstücken (Symphonien, Klavierkonzerte, die seine außerordentliche Virtuosität auf diesem Instrument reflektieren, Quartette und Quintette - er war auch ein guter Geiger - und vieles andere). In Wien heiratete er Constanze Weber, die jüngere Schwester einer Sängerin, in die er sich verliebt hatte. Das Paar hatte sechs Kinder. Im Herbst 1791 wurde Mozart krank und starb bald darauf am 5. Dezember. Sein vorzeitiger Tod (mit

35 Jahren) ist eine der Tragödien der Musikgeschichte. Die Vieldeutigkeit von Mozarts Musik scheint unser Bedürfnis zu befriedigen, unsere eigenen existentiellen Ängste und Zweifel in künstlerisch vollendeter Weise ausgedrückt zu hören. Vielleicht schätzt gerade unsere Zeit eine Musik, die Anmut mit Schwermut und Tiefe mit Leichtigkeit verbindet.

ZUM WERK

Der Name Krönungsmesse stammt nicht von Wolfgang Amadeus Mozart, sondern taucht erst 1873 erstmals auf. Sie wurde wahrscheinlich zu Ostern 1779 im Salzburger Dom uraufgeführt. Für diese Annahme spricht die einerseits große Orchesterbesetzung, aber auch, dass, für Salzburg typisch, die Bratschen fehlen. Charakteristisch für diese Messe sind die sinfonischen Elemente, Solostimmen und Chor werden deutlich voneinander getrennt, der Oboe fällt besondere Bedeutung zu.



**CAMILLE
SAINT-SAËNS**
1835 - 1921

Der französische Komponist Charles Camille Saint-Saëns wurde am 9.10.1835 in Paris geboren. Nachdem er zwischen 1853 und 1857 als Organist in Paris tätig war, übernahm er die Anstellung als Organist an Ste. Madeleine von Fromental Halévy. Ab 1877 arbeitete Saint-Saëns ausschließlich als freier Komponist und gründete zusammen mit César Franck die Société Nationale de Musique. Seine Kompositionen sind stark von der deutschen Romantik und von Hector Berlioz beeinflusst, neben dem er mit Claude Debussy als bedeutendster franzö-

sischer Komponist gilt. Saint-Saëns bezeichnete sich selbst als Eklektiker und offenbart in seinem Oeuvre einen starken Hang zum Neoklassizismus. Camille Saint-Saëns starb am 16.12.1921 in Alger.

ZUM WERK

Camille Saint-Saëns komponierte sein Weihnachtsoratorium (Oratorio de Noel) 1863. Der zeitgenössische Dirigent Paderloup verwarf das Werk mit den Worten „Das ist ja Bach“; Bach genoss kein sonderliches Ansehen im damaligen Pariser Musikleben im Gegensatz zu Saint-Saens und vielen seiner damaligen Organistenkollegen. Sicher ist, dass das Werk Saint-Saens Stilzüge des Leipziger Meisters aufweist. Aber solche Stilzüge sind gut mit typisch französischen Elementen verbunden. Von der trompetenüberglänzten Festlichkeit des Bach'schen Werkes ist die eher lyrische Weihnachtsmusik des jungen Saint-Saens jedoch weit entfernt. Schon die Besetzung lässt dies erkennen. Chor, Solisten, Streichorchester, Harfe und Orgel verschmelzen zu einem gedeckten, romantischen, warmen Klangbild, das in einigen Sätzen durch glitzerndes Passagenspiel der Harfe apart aufgelichtet wird. Dem Präludium folgt eine rezitativische Vertonung des Textes aus dem Lukas-Evangelium über den Engel, der sich den Hirten offenbart. Die folgenden Texte sind nicht erzählend, sondern kommentieren den ersten Text. Die beiden Arien Expectans und Benedictus haben Anklang an das 18. Jahrhundert (z.B. Mozarts Kirchenmusik). Der Chorsatz „Quare fremuerunt gentes?“ bringt ein dramatisches Element, wo das Wort „quare“ (warum?) schließlich einem „fragenden“, harmonisch gleitenden Instrumentalmotiv zugerufen wird, auf das eine stille, einfach gestaltete Antwort, das „Gloria Patri“ folgt. Das darauffolgende Trio „Tecum principium“, erinnert in seiner

flüssigen Sangbarkeit an Gounod, kombiniert mit einer nicht ganz selbstverständlichen, ausdrucksvollen Harmonik, die ein Kennzeichen von Saint-Saens ist. Nach dem Satz „Consurge, Filia Sion“, der an das Präludium anknüpft, wird das Werk nach Bach'schem Vorbild mit einer choralartigen Hymne abgeschlossen.



**CLAUDE
DEBUSSY**
1862 - 1918

„Musicien français“ heißt es schlicht und stolz auf dem Grabstein Claude Achille Debussys, des meistgenannten Meisters des französischen Impressionismus. Am 22. August 1862 in St. Germain-en-Laye bei Paris geboren, wurde er mit elf Jahren Schüler des Pariser Konservatoriums und bereits 1884 Rompreisträger. Nach seiner Rückkehr aus Italien streifte er die Fesseln der Tradition ab und wandte sich einer ihm ureigenen Ton-Dichtkunst zu, die viele Anregungen von den großen Maler-Impressionisten, vor allem aber vom literarischen Symbolismus seiner Zeit, empfing. Debussy war ein Meister der musikalischen Farbzeichnung: der klaren Linie und der feingezogenen Arabeske mit ihren leisen und geheimen Tönen. Die Darstellung subtiler seelischer Regungen und zarter Naturstimmungen (die Anbetung der Natur wurde ihm zur Religion) lag ihm mehr am Herzen als andere Sphären der lebendigen Wirklichkeit. So träumte er sich in die Welt und ihre Empfindungen hinein. Wie kaum ein anderer erfasste er die Kunst des atmosphärischen Schwingens in der Musik. Unter seinen Werken hat die einzige Oper „Pelléas et Mélisande“

eine breite Spur in der Musik des 20. Jahrhunderts hinterlassen; von ihr gilt Rollands Wort, dass Debussys Oper den Inbegriff französischer Geistigkeit darstellt. Hingegen ist „Le martyre de Saint-Sébastien“ (1911) keine Oper, sondern eine Bühnenmusik zu d'Annunzios Schauspiel; und der späte Plan einer Oper nach Bédiers Roman „Tristan et Ysault“ blieb in den Anfängen stecken. Sein Hauptschaffen galt vorwiegend Tondichtungen für Orchester („L'après-midi d'un faune“, „Trois Nocturnes“, „La mer“) und Klaviermusik. „Ich habe vor allem gesucht, wieder Franzose zu werden“, hat Debussy einmal bekannt. In dem Maße, wo er diesem Ziele näherkam, indem er seine romantisch-sensible und zugleich helle und klare Natur im Zeichen einer neuen Klassizität entwickelte, wuchs seine Bedeutung für die Weltmusik. Er starb nach tragischem Kräfteverfall im letzten Jahre des ersten Weltkrieges am 25. März 1918 in Paris.

ZUM WERK

Bis zur Entwicklung des Pedalsystems für Harfe, war es fast unmöglich für Komponisten, chromatische Musik für dieses Instrument zu schreiben, da die Saiten diatonisch gestimmt wurden (d.h. in Form einer Tonleiter mit fünf Ganz- und zwei Halbtönen). Erst die Pedale erlaubten es dem Musiker, die Töne in Halbtönen zu ändern und so einfache Modulation zu neuen Tonarten und Musik von größerer harmonischer Komplexität zu spielen. Eine andere Methode, die Chromatik auf der Harfe zu ermöglichen, ist die 1897 von der Firma Pleyel entwickelte Harfe (siehe Abb.), die zwei Saitenreihen besitzt. Die eine Reihe ist diatonisch gestimmt, die andere in den dazwischen lie-

genden Halbtönen. Die beiden Saitenreihen sind kreuzweise angebracht und durch die Haltung der Hand am Kreuzungspunkt kann zwischen den beiden Reihen gewechselt werden. Diese Spielweise ist sehr kompliziert und der Grund dafür, dass sich diese Bauweise nicht durchsetzen konnte. Die Firma Pleyel war jedoch von ihrer Entwicklung überzeugt und beauftragte 1903 Debussy eine Art Prüfungsstück zu schreiben, welches die Vorteile dieser Bauart unterstreichen sollte. So entstanden die beiden Tänze „Danse sacrée“ und „Danse profane“ im Frühjahr 1904. Dennoch sind diese viel mehr als bloße Teststücke gewesen.

Die beiden Tänze sind inspiriert von spanischer Musik, die Debussy unwahrscheinlich fesselte, obwohl er nur einmal die Grenze nach Spanien überschritt, um einen Stierkampf in San Sebastian zu besuchen.

Danse sacrée ist langsam und rituell und könnte inspiriert sein von einem kurzen Klavierstück eines portugiesischen Komponisten Namens Francisco de Lacard (1869-1934), der mit Debussy befreundet war.

Der zweite Tanz, Danse profane, ist ein lebendiger, schwungvoller Walzer, meistens in D-Dur, aber mit chromatischen Änderungen und einer großen Anzahl an Modulationen um die chromatischen Möglichkeiten des Instruments herauszustellen.



**DR. J. PETER
KOENE**
*1972

J. Peter Koene wurde 1972 in Kanada geboren. Seine Ausbildung absolvierte er in Großbritannien. Er studierte Komposition an der Royal Scottish Academy of Music bei James MacMillan, und erwarb den Doktor der Philosophie in Musikwissenschaft an der Universität in York.

Als Komponist erhielt er mehrere Preise und Auszeichnungen, so z.B. zwischen 1998 und 2000 dreimal den Preis der „Society for the Promotion of New Music“ in Großbritannien, zwischen 1996 und 2000 fünfmal den „Society of Composers,

Authors and Publishers of Canada Award“, 1998 den Preis der „CBC National Young Composers' Competitions“ in Kanada, 1996 den „Robert Burns Bicentennial Award“ in Schottland und weitere Preise der Royal Scottish Academy.

Seine Musik wird in vielen Ländern gespielt und wurde von Rundfunkstationen wie BBC, CBC, ORF und anderen aufgenommen. 1997 war er Composer-in-Residence der Hannaford Street Silver Band in Toronto.

Als Musikwissenschaftler arbeitete er bei der Scottish Oper (für eine neue Edition von „Cosi fan tutte“, und jetzt bereitet er die Werke der englischen Komponistin Elisabeth Lutyens (gest. 1981) für die Veröffentlichung von University of York Music Press vor.

Seit Oktober 2002 lebt er in Wien.

PHOTOKOM Studio

Unser Service für Sie:

Farbbilder ab 30 Minuten

Digitale Ausbelichtungen

Bild vom Bild

Passfotos zum Mitnehmen



Photoatelier

für
**moderne Portraits,
Karriere- und
Bewerbungsfotos,
Hochzeiten, Akt,**



**Industrie &
Werbung.**



Bahnhofstraße 39

Tel.: 05223-10535

www.photokom.de



WEIHNACHTSORATORIUM

ORATORIO DE NOEL

Et pastores erant in regione eadem vigilantes, et custodientes vigiliis noctis super gregem suum.

Et ecce Angelus Domini stetit juxta illos, et claritas Dei circumfulsit illos, et timuerunt timore magno.

Et dixit illis Angelus:

Nolite timere! Ecce enim evangelizo vobis gaudium magnum, quod erit omni populo:

quia natus est vobis hodie Christus Dominus in civitate David.

Et hoc vobis signum:

Invenietis infantem pannis involutum, et positum in praesepio.

Et subito facta est cum Angelo multitudo militiae coelestis, laudantium Deum, et dicentium:

gloria in altissimis Deo, et in terra pax hominibus bonae voluntatis!

Exspectans, expectavi Dominum; et intendit mihi.

Domine, ego credidi, quia tu es Christus, Filius Dei vivi, qui in hunc mundum venisti.

Benedictus qui venit in nomine Domini, Deus Dominus, et illuxit nobis.

Deus meus es tu, et confitebor tibi.

Deus meus, et exaltabo te.

Quare fremuerunt gentes, et populi meditati sunt inania?

Gloria Patri, gloria Filio, Gloria Spiritui Sancto. Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum. Amen

Und es waren Hirten in derselben Gegend, die Nachtwache hielten bei ihrer Herde.

Und siehe, ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit Gottes umstrahlte sie, und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen:

Fürchtet euch nicht, denn siehe ich verkündige euch eine große Freude, die allen Völkern zuteil werden wird:

Denn heute ist euch in der Stadt Davids der Heiland geboren: Christus der Herr!

Und dies soll euch zum Zeichen dienen:

Ihr werdet ein Kindlein finden, gewickelt in Windeln und in einer Krippe liegend.

Und plötzlich erschien bei dem Engel eine Menge himmlischer Heerscharen, die Gott lobten und sangen:

Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Friede den Menschen guten Willens!

In großer Hoffnung habe ich den Herrn erwartet, und er hat sich mir zugewandt.

Herr, ich glaube, dass du Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes, der in diese Welt gekommen ist.

Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Herr und Gott, der du auflechtest vor uns.

Du bist mein Gott, zu dir will ich mich kennen; ich werde aufjauchzen und mich erfreuen in dir.

Warum denn rasen und toben die Stämme und ersinnen die Völker den Aufruhr?

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es war im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit, Amen!

Tecum principium in die virtutis tuae.
Tecum principium in splendoribus Sanctorum.

Alleluia.

Laudate, coeli, et exsulta, terra, quia consolatus est Dominus populum suum; et pauperum suorum miserebitur.

Alleluia.

Consurge, Filia Sion. Alleluia

Lauda in nocte, in principio vigiliarum.

Alleluia

Egredietur ut splendor justus Sion, et Salvator ejus ut lampas eccendatur.

Alleluia.

Tollite hostias, et adorate Dominum in atrio sancto ejus.

Laetentur coeli, et exsultet terra a facie Domini, quoniam venit.

Alleluia.

Aller Anfang liegt bei dir am Tage deiner großen Taten. Im Glanze deiner Heiligen liegt aller Anfang bei dir.

Halleluja!

Jauchzet, ihr Himmel, und freue dich, Erde, denn Gott hat sein Volk getröstet, der Herr hat Erbarmen mit ihm.

Halleluja!

Freue dich, Tochter Zion!

Preise den Herrn am Abend, lobe ihn bei der Nacht! Halleluja!

Wie ein rechter Glanz soll hervorgehen Zion, und wie eine brennende Fackel soll erscheinen der rechte Erlöser. Halleluja!

Bringt dar die Opfergaben und preiset den Herrn in den Vorhöfen seines Heiligtums.

Freut euch, ihr Himmel; Erde, jauchze auf im Angesicht des Herrn, da ER erschienen ist. Halleluja!

IL EST NÉ, LE DIVIN ENFANT

Il est né, le divin enfant,
Jouez hautbois, résonnez, musettes:
Il est né, le divin enfant,
Chanton tous son avènement!

Depuis plus de quatre mille ans,
Nous le promettaient les prophètes;
Depuis plus de quatre mille ans,
Nous attendions cet heureux temps.

Il est né, ...

Une étable est son logement,
Un peu de paille, sa couchette,
Une étable est son logement,
Pour un Dieu quel abaissement!

Il est né, ...

*Es ist geboren, das göttliche Kind,
spielt die Oboen, lasst die Dudelsäcke erschallen.
Es ist geboren, das göttliche Kind,
lasst es uns mit Gesang empfangen!*

*Seit mehr als viertausend Jahren
haben es uns die Propheten geweissagt,
Seit mehr als viertausend Jahren
erwarteten wir diese glückliche Zeit.*

Es ist geboren ...

*Ein Stall ist seine Unterkunft,
ein wenig Stroh seine Wiege,
ein Stall ist seine Unterkunft,
für einen Gott, welche Erniedrigung!*

Es ist geboren ...

O Jesus! O Roi tout puissant!
Tout petit enfant que vous êtes.
O Jesus! O Roi tout puissant!
Régnez sur nous entièrement!

Il est né, ...

*Oh Jesus! Oh allmächtiger König!
Kleines Kind, das du bist.
Oh Jesus! Oh allmächtiger König!
Regiere über uns in Ewigkeit!*

Es ist geboren ...

PAUSE

KRÖNUNGSMESSE

KYRIE

Kyrie eleison
Christe eleison
Kyrie eleison

*Herr, erbarme dich,
Christus, erbarme dich,
Herr, erbarme dich.*

GLORIA

Gloria in excelsis Deo, et in terra pax hominibus bonae voluntatis. Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te. Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.

Domine Deus, rex caelestis, Deus Pater omnipotens. Domine Fili unigenite, Jesu Christe. Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.

Qui tollis peccata mundi, miserere nobis. Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram. Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis.

Quoniam tu solus sanctus, tu solus dominus, tu solus altissimus, Jesu Christe. Cum Sancto Spiritu, in gloria Dei Patris. Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Friede den Menschen, die guten Willens sind. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir verherrlichen dich. Wir sagen dir Dank ob deiner großen Herrlichkeit.

Herr und Gott, König des Himmels, Gott, allmächtiger Vater! Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn! Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters!

Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: nimm unser Flehen gnädig auf. Du sitzt zur Rechten des Vaters: erbarme dich unser.

Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr, du allein der Höchste, Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geiste, in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

CREDO

Credo in unum Deum, Patrem omnipotentem, factorem caeli et terrae, visibi-

Ich glaube an den einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde,

lium omnium et invisibilium. Et in unum Dominum Jesum Christum, Filium Dei unigenitum, et ex Patre natum ante omnia saecula; Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero; genitum non factum, consubstantialem Patri, per quem omnia facta sunt. Qui propter nos homines, et propter nostram salutem, descendit de caelis.

Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine, et homo factus est.

Crucifixus etiam pro nobis, sub Pontio Pilato, passus et sepultus est.

Et resurrexit tertia die secundum Scripturas, et ascendit in caelum, sedet ad dexteram Patris. Et iterum venturus est cum gloria judicare vivos et mortuos, cujus regni non erit finis. Et in Spiritum Sanctum Dominum et vivificantem, qui ex Patre Filioque procedit; qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur; qui locutus est per Prophetas.

Et unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam. Confiteor unum baptismum in remissionem peccatorum.

Et expecto resurrectionem mortuorum. Et vitam venturi saeculi. Amen.

SANCTUS & BENEDICTUS

Sanctus, sanctus, sanctus, Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt caeli et terra gloria tua. Osanna in excelsis. Benedictus qui venit in nomine Domini. Osanna in excelsis.

aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und an den einen Herrn Jesus Christus. Gottes eingeborenen Sohn. Er ist aus dem Vater geboren vor aller Zeit. Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott. Gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen. Für uns Menschen und um unseres Heiles Willen ist er vom Himmel herabgestiegen.

Er hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von Maria der Jungfrau, und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden.

Er ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, Gericht zu halten über Lebende und Tote; seiner Herrschaft wird kein Ende sein. Ich glaube an den Heiligen Geist, den Herrn und Lebensspender, der vom Vater und vom Sohne ausgeht. Er wird mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet und verherrlicht. Er hat gesprochen durch die Propheten.

Ich glaube an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.

Ich erwarte die Auferstehung der Toten und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Heilig, heilig, heilig, Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herren!

Hosanna in der Höhe.

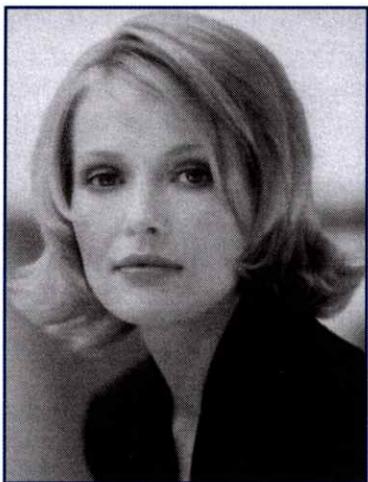
AGNUS DEI

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

Dona nobis pacem.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt, erbarme dich unser.

Gib uns Frieden



*50 Jahre Spaß
an schönen Haaren.
Wir freuen uns
auf die Zukunft mit Ihnen.*

ZEIT
LOS

FRISEUR **BÖHM**

FRISEUR + KOSMETIK
32257 Bünde · Elsemühlenweg 45
Telefon (0 52 23) 1 47 65



DETMOLDER KAMMERORCHESTER

Das Detmolder Kammerorchester besteht seit 1989. Die Orchestermusiker sind ausschließlich Leistungsträger und Absolventen der Hochschule für Musik Detmold. Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Ensembles ist Eckhard Fischer, Geiger und Professor für Violine an der Hochschule für Musik Detmold. In der kurzen Zeit seines Bestehens hat sich das Detmolder Kammerorchester einen wichtigen Platz im Musikleben erobert und konnte damit an die große Tradition des Kammerorchesters Tibor Varga anknüpfen, aus dem es hervor gegangen ist.



STÄDTISCHER MUSIKVEREIN BÜNDE

Der Städtische Musikverein Bünde wurde 1925 unter der damaligen Bezeichnung „Madrigal- und Oratorienchor“ gegründet mit dem Konzept, der Aufführung großer Werke mit Solostimmen und Orchester. Am 12. September 1926 erfolgte der Durchbruch zur allgemeinen Anerkennung, als Haydns „Die Schöpfung“ mit großem Erfolg dargeboten wurde. Es folgten viele große Werke, wie Händels „Messias“, Mozarts „Große Messe“ und Bachs „Weihnachtsoratorium“. Die Stadt Bünde würdigte die Leistungen des Chores durch die Ernennung zum Städtischen Musikverein am 10. Juli 1941. 1943 kam die zwangsläufige große Pause. Wilhelm Kohlmann, der seit 1937 der künstlerische Leiter des Chores war erhielt eine Berufung als Musikdirektor nach Gladbeck und der neue Chorleiter Walter Sturm aus Osnabrück stand den Kriegseinwirkungen machtlos gegen über. Die britische Militärbehörde erteilte dem Städtischen Musikverein 1946 eine Lizenz zur Weiterführung des Vereinslebens und Ernst Püttbach, der bereits 1937 vorübergehend der künstlerische Leiter war, übernahm erneut den Dirigentenstab. Seit über 40 Jahren sind jährlich zwei Konzerte des Chores fester Bestandteil im Kulturprogramm der Stadt Bünde. Mit der finanziellen Unterstützung der Stadt konnte der Chor an Werke herangebracht werden, die bisher hier nicht aufzuführen waren: „Verdi Requiem“, „Carmina burana“, Beethovens „Missa Solemnis“ oder Elgars „The Dream of Gerontius“ und vieles mehr.